



# Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Gemen

Neuer Pfarrer  
Markus Totzeck

75 Jahre  
Posaunenchor Gemen

Ökumenische  
Pilgertour

Berichte aus  
dem Kirchenchor

Veranstaltungen  
und Termine



Jahreswechsel 2025 / 2026



2. Inhaltsverzeichnis
3. Text von Erika Bogatzki
4. Termine der Gruppen im Gemeindehaus
5. Text "Gesegnetes Land" und Gebet
6. Beitrag "75 j. Jubiläum Posaunenchor Gemen"
7. Beitrag und Ankündigung "Geistl. Abendmusik" am Samstag, 25.10.2025
8. Rückblick auf die Geschichte der ev.Kirchengemeinde ( Pfr. G.Werschull)
9. Ökumene
10. Ökum. Rad-Pilgertour nach Stadtlohn
11. "
12. Erntedank
13. " mit Bilder und Lied
14. Nachruf Pastorin Barbara Werschull
15. "
16. Text "Himmlischer Moment" und Gebet
17. Paulus+Treff Heiden
18. Frauenhilfe
19. "
20. Kreiskirchlicher Chortag in Gronau
21. "
22. Kirchenchor zu Gast jenseits der Ökumenebrücke
23. Text zu "Allerheiligen"
24. "Hallo, ich bin der Neue" - Vorstellung Pfr. Markus Totzeck
25. "
26. Neue Zeiten – Ein neuer Pfarrer in unserer Kirchengemeinde
27. Neue Zeiten – Unsere Gottesdienstzeiten
28. Rückblick
29. Termine und Planungen bis 31.12.2025
30. Vorausschau 2026 und **Impressum**
31. Jahreslosung 2026 mit Text
32. Text "Sterben und Blühen" - Barbarazweige
33. Text "Im Dezember" und Gebet "Kleiner Gott...."
34. "Brot für die Welt" - Spendenaktion 2025
35. Pfarramt und Adressen Gemen  
Rückseite Jahreslosung 2026

## **Prüft alles und behaltet das Gute! (1 Thess 5,21)**

Liebe Gemeinde,

mit diesem guten Rat aus der **Jahreslosung** haben wir das neue Jahr **2025** begrüßt. Jetzt geht es bald seinem Ende entgegen. Wir haben schon das Erntedankfest gefeiert. Nach den Herbstferien werden sicherlich mit Chor- und Krippenspiel-proben die Vorbereitungen für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit beginnen. Jedes Jahr um diese Zeit fragen wir uns: Wo ist nur die Zeit geblieben?

Überlegen wir doch mal zusammen: Was haben wir alles erlebt, in Gemeinschaft oder auch jede und jeder für sich?

Das Kirchenjahr mit seinen vertrauten Abläufen fällt mir ein: die Passionsandachten, der Gründonnerstag in Raesfeld, Karfreitag und das Osterfest. Der große, gemeinsame Gottesdienst mit den Nachbargemeinden von Rhede bis Gescher und das anschließende gemütliche Beisammensein bei einem gut bestückten Buffet. Die Konfirmationen, Pfingsten, der Sonntag für Kinder, das Erntedankfest. Wir haben Ehejubiläen, das 75jährige Jubiläum des Posaunenchores und schöne Taufgottesdienste gefeiert. Dann waren da die beiden Seniorengeburtsfeiern in der ersten Jahreshälfte. Wir mussten auch Abschied nehmen. Stellvertretend für alle lieben Menschen sei hier die bewegende Trauerfeier für unsere Pfarrerin Barbara Werschull genannt.

Und zwischen all den besonderen Ereignissen war ganz viel Alltag: Gruppen und Kreise, Sitzungen, Friedensandachten und Gemeindetreffs. Mein persönlicher Eindruck ist: Die Gemeinde hat an Selbständigkeit und Eigenverantwortung gewonnen. Vieles, was früher selbstverständlich Aufgabe der Pfarrerin oder des Pfarrers war, wird jetzt von ehrenamtlich engagierten Menschen in die Hand genommen. Das ist eigentlich aus der Not geboren, tut der Gemeinde aber auch gut. Auf einmal bekommt die Rede vom „Priestertum aller Gläubigen“ einen ganz neuen Sinn, bis hin zu ehrenamtlich gestalteten Gottesdiensten. Es wäre schön, wenn sich noch mehr Menschen mit ihren Ideen und ihren Begabungen aktiv am Gemeindeleben beteiligen würden, und zwar nicht nur Menschen im Rentenalter! Sicher waren das nur Beispiele. Bestimmt können Sie weitere Erinnerungen ergänzen. Und was sagen Sie im Rückblick? Was ist das Gute des Jahres 2025, das Sie behalten möchten? Was nehmen wir mit ins neue Jahr 2026, und was darf getrost im „Mülleimer“ der Vergangenheit verschwinden?

In diesen Zeiten ist vieles im Umbruch. Herausforderungen müssen bewältigt, Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden. Das ist schwierig. Wir sind uns auch nicht immer einig. Aber es ist gut, wenn wir dabei zusammen unterwegs sind, uns gegenseitig unterstützen und ergänzen. Und die Jahreslosung 2025 bleibt auch für die Zukunft ein guter Rat:

**Prüft alles und behaltet das Gute! (1 Thess 5,21)**

In diesem Sinn! Ihre/Eure Pfarrerin Erika Bogatzki

## Termine der Gruppen im Gemeindehaus

|            |           |                                                           |
|------------|-----------|-----------------------------------------------------------|
| Montag     | 20.00 Uhr | Probe des Kirchenchores                                   |
| Dienstag   | 15.00 Uhr | KU 3 Unterricht                                           |
|            | 16.00 Uhr | KU 8 Konfirmandenunterricht                               |
| Mittwoch   | 15.00 Uhr | Handarbeitskreis –<br>außer am 4. Mittwoch = Frauenhilfe! |
| Donnerstag | 15.00 Uhr | „Offene Kirche“ mit Albert Osing                          |
|            | 18.00 Uhr | Klöppeln                                                  |
| Freitag    | 9.30 Uhr  | Freitagstreff / Kreativkreis                              |
|            | 18.30 Uhr | Ökum. Friedensgebet im monatlichen Wechsel                |
| Samstag    |           |                                                           |
| Sonntag    | 11.00 Uhr | Gottesdienst                                              |
|            | 9.30 Uhr  | Gottesdienst ab 1. Advent 2025                            |

Am 1. Sonntag im Monat und an kirchlichen Feiertagen mit Feier des heiligen Abendmahls!

Nach dem Gottesdienst wird herzlichst zum Kirchkaffee ins Gemeindehaus eingeladen.

Weitere Interessierte und Helfer sind auch bei und zu den bekannt gemachten Terminen eingeladen – dieses gilt auch für die Hilfe bei der Vorbereitung des Erntedankschmückens, das Binden des Adventskranzes und das Aufstellen von Weihnachtsbaum und der Krippe in der Johanneskirche.

***Eine Gemeinde ist eben SO stark in der Entfaltung der Gemeindearbeit, WIE sich Menschen selbst beteiligen, mit ihren Ideen und in ihrem ehrenamtlichen Engagement.***

Als Versammlung aller Gruppenleitungen und interessierter Gemeindeglieder kommt 3-4 mal im Jahr ein **Gemeindetreff** zusammen.

Der nächste voraussichtlich am: **Dienstag, 20.01.2026 um 19.00 Uhr**

Dort gibt es einen Rückblick auf das Gemeindeleben der vergangenen Monate und die Planungen von Gemeindeveranstaltungen bis zum nächsten Treff.

## **Gesegnetes Land**

Bei jedem Weg, den ich gehe, kann ich einem kleinen Stück zutrauen, gesegnetes Land zu sein. Ich verlangsame meine Schritte und setze bewusst einen Fuß vor den anderen. Wie sieht der Himmel über mir aus? Azurblau oder eher schiefergrau? Und was ist mir heute schon von oben her zugefallen?

Wenn mir jemand begegnet, lächle ich ihm oder ihr zu. Der Malerin, die eine Fassade streicht und dabei pfeift. Dem Herrn im Wintermantel, der schwer an seinen Einkaufstaschen schleppt. Vielleicht nehmen sie das Lächeln mit und geben es weiter.

Ich denke an die, die mir vertraut sind. Manche wohnen gleich um die Ecke, andere sind weit weg, ich werde sie lange nicht sehen. Die einen haben eben ein Baby bekommen, kurze Nächte und doch Schweben im Glück. Für andere ist das Leben mühselig, eine ist vom Beruf gestresst, einem anderen steht eine Operation bevor. Ich stelle mir vor, dass ich einen Lichtstrahl vom Himmel an sie schicken kann.

Dann schaue ich mich um nach dem, was sich am Rand entdecken lässt. Ein Junge hüpfte pfeifend an mir vorbei. Sein Lied kenne ich nicht. Hunde beschnuppern einander, während ihre Besitzer:innen sich über das Wetter unterhalten. Über einen Zaun schaut eine Dahlie in Rosé. Wofür möchte ich ein „Danke“ zum Himmel schicken?

Gesegnetes Land, wo immer ich gehe. Überall könnte es sein, in meiner Nähe, an jedem Ort, zu jeder Zeit. Es wahrzunehmen, verändert meinen Tag. Und wer weiß, vielleicht sogar mein Leben.

Tina Willms

## **Gebet**

Jesus,

du sagst: Das Reich Gottes ist mitten unter uns.

Nicht irgendwann. Nicht irgendwo.

Jetzt. Hier.

Mitten im Durcheinander, in kleinen Gesten, in stillen Momenten.

Mach mein Herz offen dafür.

Lass mich sehen, was ich sonst übersehe.

Und hilf mir, ein Stück Himmel in den Alltag zu bringen.

Amen

## Gemener Posaunenchor feiert 75-jähriges Jubiläum – mit Gottesdienst

Der evangelische Posaunenchor Gemen hat sein 75-jähriges Bestehen gefeiert. Bei einem Dank-Gottesdienst, der mit Musikstücken des zeitgenössischen Komponisten Tilmann Peter und Chorälen eröffnet wurde, zeigte der Chor seine Vielseitigkeit.



**GEMEN.** Aus Anlass seines 75-jährigen Bestehens hatte der evangelische Posaunenchor Gemen zu einem Dank-Gottesdienst am Sonntag, 29.06.2025, in die ev. Johanneskirche in Gemen eingeladen. Besonders freuten sich die Organisatoren über den Besuch einiger ehemaliger Mitglieder, die teilweise eine längere Anfahrt auf sich genommen hatten.

Eröffnet wurde der Gottesdienst mit einer Intrade für Posaunenchor und Pauken des zeitgenössischen Komponisten Tilmann Peter. Neben dem liturgischen Teil standen vor allen Dingen viele Choräle und entsprechende Vorspiele auf dem Programm, wobei auch hier eher neuzeitliche Kirchenmusik überwog. Gerade diese Vorspiele sollten zeigen, dass der Posaunenchor nicht nur die traditionelle Kirchenmusik nach Johannes Kuhlo spielen kann, sondern sich auch neues Liedergut erarbeitet, so die Musiker.

## Musik weckt Emotionen

Pfarrer Uwe Weber aus Stadtlohn, der den Beginn seiner Predigt zu einer kurzen Laudatio zum Chorjubiläum nutzte, betonte, dass Musik ein wichtiger Teil der Verkündigung des Evangeliums sei. Da die Musik mehr Sinne anspreche als das gesprochene Wort, könne sie Emotionen wecken und neue Energien freisetzen – etwa, um das Leben anderer zu bereichern.

Zum Abschluss des Gottesdienstes erklang das Concerto Nr. 3 von Traugott Fünfgeld. Langanhaltender Applaus der Zuhörer belohnte sowohl die Auswahl der Musikstücke als auch die Darbietung des Posaunenchores, verstärkt durch Bläser-Kollegen aus Rhede und Borken.

**75 JAHRE**  
**POSAUNENCHOR GEMEN**

**GEISTLICHE  
ABENDMUSIK**

**SAMSTAG,  
25.10.2025  
18 UHR**

**JOHANNES-  
KIRCHE  
GEMEN**

**POSAUNENCHOR-  
GEMEINSCHAFT  
GEMEN UND BORKEN**

**MUSIKALISCHE LEITUNG  
LANDESPOSAUNENWART  
ULRICH DIECKMANN**



## Rückblick auf die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Gemen

Der Beginn der evangelischen Gemeinde um 1558

Die reformierte Gemeinde mit der zweiten evangelischen Kirche am Ort seit 1710

Die Verbindung mit der Gemeinde in Oeding

Die Fortentwicklung nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs als Beheimatung der Vertriebenen und Flüchtlinge aus den zuvor deutschen Ostgebieten

Vortrag - mit zum Teil historischen Bildern - von Giselher Werschull

Dienstag, den 11. November 2025 um 18.00 Uhr  
im Gemeindehaus in Gemen

## Ökumene

### Friedensgebete – jeden Freitag um 18.30 Uhr – enden am Fr 21.11.2025

Am Dienstag, 01. März 2022 beschloss der Ökumenausschuss spontan, zum gemeinsamen Friedensgebet der Kirchen einzuladen. Wir machen weiter, aber ab Januar 2026 einmal im Monat und zwar am 1. Freitag, 18.30 Uhr – in wechselnden Kirchen - und laden weiterhin herzlich dazu ein.

**Ökumenischer Neujahrsempfang** – im Wechsel! Der nächste Termin für 2026 findet (voraussichtlich) am **Sonntag, 11. Januar 2026** in der Johanneskirche statt.

### Ökumenische Seniorengemeinschaft

immer am 3. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr  
im Saal des Alten Klosters Gemen oder auch mal im ev.Gemeindehaus

**Ökumenische Frühschichten** zur Fastenzeit und Adventszeit

**Ökumenischer FahrradPilgerweg** (siehe auch Seite 10+11)

### Sonntag für Kinder und Familien –

Sonntag vor den Sommerferien und mit den Burgspatzen

### „Früh dabei“

Ökumenische Andachten für Kleinkinder und ihren Familien

Treff ist 4 x im Jahr jeweils am Mittwoch um 16 Uhr im Kloster oder in der Johanneskirche – siehe Aushang oder Flyer

Der nächste Termin wäre am **Mittwoch, 03.12.2025** in der ev. Johanneskirche



**Mit dem Fahrrad  
auf dem  
ökumenischen  
Kirchenpilgerweg**



**Stadtlohn/Evangelische Pauluskirche –  
Stadtlohn/St. Otger –  
Südlohn/St. Vitus**

**Sonntag, 10.08.2025, 13:00**

**Treffpunkt: Ökumene-Brücke Gemen**

Mitzubringen: verkehrstüchtiges Fahrrad, Fahrradhelm, wetterabhängige Kleidung, Getränke für den Verzehr unterwegs, Freude an einer Route von ca. 36 km. Auf der Pilgerroute ist eine Kaffeepause geplant.

**Rückkehr: gegen 20:00 h in Gemen**

Anmeldungen bis zum 04.08.2025 im Pfarrbüro Christus König,  
Tel.: 02861/3713 oder im Gemeindebüro Gemen, Tel.: 02861/1680.



## **Fahrrad-Pilgerfahrt in die ökumenische Kirchen-Nachbarschaft**

Der Ökumene-Ausschuss hatte in diesem Sommer wieder den Ausflug vorbereitet und zur Teilnahme eingeladen. Zum Ziel in Stadtlohn und zu einer Station in Südlohn beteiligten sich zwanzig Ökumeniker, mit dem Schwerpunkt der Gemenen Gemeinden, aber auch aus Borken und Velen.

Bei den Besuchen in der evangelischen Gemeinde in Stadtlohn sowie in den katholischen Gemeinden von Stadtlohn und von Südlohn gab es zunächst die schmucken Gotteshäuser zu erkunden: die Pauluskirche und St. Otger in Stadtlohn und St. Vitus in Südlohn. Dazu gab es jeweils fachkundige Führungen, aber auch die offene Aussprache über die Lage in den jeweiligen Gemeinden. Dabei ergab sich, dass nicht nur die Gemenen Gemeinden mit der Vakanz in der evangelischen Ortsgemeinde und den unsicheren Aussichten bei Christus König - Verkauf der Kirche; keine Pfarrstellenneubesetzung nach Dienstende von Pfarrer Andreas Lücke vor Ort - mit enormen Schwierigkeiten konfrontiert sind, sondern dass an allen Orten, ob in der evangelischen oder in der katholischen Kirche eine bedauerliche Verminderung der Beteiligung am Gemeindeleben festzustellen ist.

Pfr. G.Werschull



## Erntedank-Gottesdienst

Am Sonntag, 05.10.2025 feierten wir das Erntedankfest in unserer Kirche. Diese wurde wieder wunderschön geschmückt - mit den Erntedankgaben aus der Gemeinde (besonderen Dank auch an unsere Küsterin M. Fridt).





Nach dem Erntedankgottesdienst kamen alle im Gemeindehaus zusammen,  
zum gemütlichen Beisammensein und Brunch. W.Schneider

*Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand:*

*der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf  
und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.*

*Er sendet Tau und Regen und Sonn' und Mondenschein,  
er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein*

*und bringt ihn dann behende in unser Feld und Brot:  
es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.*

*Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,  
drum dankt ihm dankt, drum dankt ihm dankt,  
und hofft auf ihn.*

*(EG 508, Text: Matthias Claudius)*

## **Nachruf - Pfarrerin i.R. Barbara Werschull**

\* 11. September 1962

† 21. Juni 2025

Am 23. September 1994 wurde Barbara Pulst zur Pfarrerin der III. Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Gemen in Raesfeld gewählt. Dienstbeginn war am 1. Oktober 1994. Die Einführung in der Pfarrstelle geschah am 15. Januar 1995 durch Superintendent Hans-Werner Pohl.

Im Jahr 1996 erfolgte die Hochzeit mit Pfarrer Giselher Werschull, im Juli 1996 der Umzug nach Gemen. Ab dann teilten sich die Eheleute die Pfarrstelle I der Kirchengemeinde, die Gemen und Ramsdorf umfasste, wobei der Dienstumfang bei ihnen jeweils 50% betrug. Nach der Erziehungszeit des Sohnes Stephan nahm Barbara Werschull ihren Dienst 1999 auf. Infolge der Strukturänderung in der Kirchengemeinde im Jahr 2010 kam Ramsdorf zum Pfarrbezirk Heiden-Marbeck-Velen, Gemen hingegen bildete nun mit Raesfeld und Erle einen gemeinsamen neuen Pfarrbezirk.

Nach der Pensionierung ihres Ehemannes Giselher übernahm Barbara Werschull die volle Stelle mit der Zuständigkeit für diesen Bezirk. Zum sehr großen Bedauern der Gemeinde sah sie sich aufgrund ihrer schweren Krankheit veranlasst, selbst vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Am Pfingstmontag, 20. Mai 2024 wurde sie von Superintendentin Susanne Falcke aus dem Dienst verabschiedet.

Barbara Werschull war schon in ihrer Heimatgemeinde in Herten in der Kindergottesdienst- und Gemeinde-Jugendfreizeit-Arbeit engagiert. Während des Studiums der Evangelischen Theologie und in der Ausbildungszeit als Vikarin interessierte sie sich besonders für die Praktische Theologie. Daher liebte sie von Anfang an die gründliche Vorbereitung der Predigten und Gottesdienste. Sie schätzte auch stets die vielfältig ausgestaltete Seelsorge und die Arbeit mit Kindern. Ein besonderes Herzensanliegen war ihr alsdann das ökumenische Miteinander in Gemen, zu dessen Vertiefung und Entwicklung sie stark beitrug.

Die theologische Fundierung erwarb sie sich durch die Systematische Theologie, wobei sie etwa viel von Eberhard Jüngel und von Michael Trowitzsch lernte. Sie las überhaupt viel und gern und ließ sich nicht nur durch theologische, sondern auch durch nichttheologische Autoren anregen.

Sie war begeistert von der Vorstellung von der „Gemeinde als Herberge“ (Jan Hendriks). Demzufolge lebte sie die Gastfreundschaft vor und prägte dadurch die Gemeinde. Das Leitbild der Kirchengemeinde, an dem sie im Jahr 2012 mitgearbeitet hatte, entsprach ganz ihrer Überzeugung: „Lebendig im Glauben, getragen durch Gottes Wort. Du bist willkommen!“

Nachdem Barbara ihrem Ehemann am 22. Mai noch einen schönen Geburtstag im kleinen Rahmen hatte gestalten können, wurde sie am Wochenende darauf so schwach, dass sie ihm am Montag, 26. Mai mitteilen musste, dass sie nicht mehr könne, aber einverstanden sei. Am nächsten Tag war der Lehrtext in den „Herrnhuter Losungen“ 2. Korinther 1, Vers 9: „Wir dachten bei uns selbst, zum Tode verurteilt zu sein. Das geschah aber, damit wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst setzten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt.“ Sie freute sich an dem Wort.

Wir danken sehr für ihren Dienst, für ihr Glaubenszeugnis. Wir wünschen Ihrem Ehemann Giselher und ihrem Sohn Stephan und allen Angehörigen und Freunden weiterhin viel Trost durch Gottes Heiligen Geist und Sein Wort!

***Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit***



## Himmlischer Moment

Starkregen, ich flüchte in die Unterführung, da mischen sich in den Regen andere Töne, wie von weither. Im Tunnel sitzt einer und spielt Akkordeon. Die Töne sind zart, werden dann kräftig und erfüllen mich mit Musik. Der sie spielt, lächelt mich an. Fragt dann, ob ich einen Wunsch hätte. Den spielt er, allein für mich. Und schenkt mir sogar noch eine CD dazu.

Als ich nach Hause gehe, klingt die Musik in mir weiter. Mir fällt eine Szene aus dem Buch „Die Bücherdiebin“ von Markus Zusak ein.

Da findet das Mädchen Liesel nach einem Bombenangriff ihre Pflegeeltern getötet vor. Wie erstarrt steht sie da. Und dann schlägt ihr Vater noch einmal die Augen auf, steht auf und spielt Akkordeon für sie. Was nicht sein kann, geschieht. Vielleicht spielen die Bilder sich in Liesels Innerem ab. Und sind doch so wirklich, als sei es wahr. Im schlimmsten Moment ihres Lebens gibt es etwas, das sie tröstet. Musik wie aus einer anderen Welt. Und ihr Vater ist da, nicht so wie vorher, und doch nah.

Zurück zu Hause ziehe ich die nassen Schuhe aus und mache mir einen Tee. Dann lege ich die CD in den Player. Leise erklingt das Akkordeon, holt den Moment im Tunnel zurück. Als sei er noch einmal da. Nicht ganz so stark wie in der Szene, in der es geschah, eher in einer Schattierung.

Und ich stelle mir vor: In einer Unterwelt, da ist einer, der spielt zum Leben auf. Seine Töne, sie reichen weit. Reichen hinein ins Leben und erinnern mich: Ich bin ja da. Bin da und spiele das Leben weiter, über die Welten hinaus, weiter, weit, weit.

Tina Willms

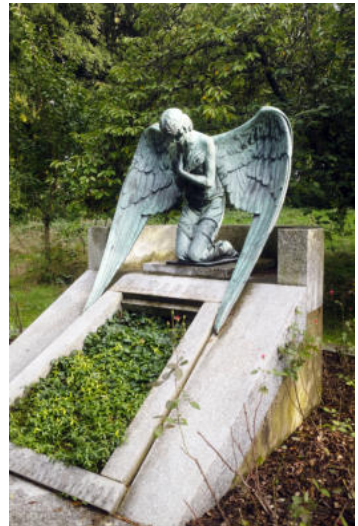
(Nach: Markus Zusak, Die Bücherdiebin, München 2008, S. 573 f.)

## Gebet

GOTT

Du siehst, wenn ich mich verlaufe,  
- im Kopf, im Herz, im Alltag.  
Du suchst mich, bevor ich merke,  
- dass ich weg bin.  
Du bringst mich zurück,  
- auch wenn ich nicht weiß, wohin.  
Du verbindest, was wund ist und  
- stärkst, was schwach geworden ist.

Danke, dass du nicht aufgibst  
-auch nicht bei mir! Amen  
(Daniela Hillbricht)



## Info aus der Gemeinde Heiden:

# paulus+treff Heiden

für alle

im Gemeindezentrum an der Pauluskirche, Mozartstraße 55, 46359 Heiden

in der Regel am ersten Donnerstag im Monat von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, mit Frühstück

Kontakt: Peter Kowalski, Tel. 0177-6101961

Ev. Kirchengemeinde Gemen

Ausgabe Nr. 2

| Termin     | Referent/in                                                                                       | Thema                                                                                                                            |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 06.11.2025 | Klaus Vogel<br>Kreispolizei Borken                                                                | Straftaten zum Nachteil von Senioren                                                                                             |
| 04.12.2025 | Jantje Pawig<br>Ev. Paulus-Kita Heiden                                                            | Das Gewaltschutzkonzept der Ev. Paulus-Kita Heiden                                                                               |
| 01.01.2026 | kein paulus+treff                                                                                 | –                                                                                                                                |
| 05.02.2026 | Dr. Michael Adam<br>Seniorenbeirat Stadt Bocholt                                                  | EPA – Elektronische Patientenakte                                                                                                |
| 05.03.2026 | Dr. Ulrich Althöfer<br>Landeskirchenamt Bielefeld                                                 | Entdeckungen aus dem Bereich Bau – Kunst – Denkmalpflege in der Ev. Kirche von Westfalen                                         |
| 02.04.2026 | Pfr. Dr. Matthias Mikoteit                                                                        | Passion und Auferstehung Jesu – Ausgewählte Bilder aus der Kunstgeschichte                                                       |
| 07.05.2026 | Hannes Schwitte<br>Heimatverein Heiden 1921 e.V.                                                  | Das traditionelle Backen im Backhaus                                                                                             |
| 11.06.2026 | PAULUS+TREFF UNTERWEGS<br>Besuch der Glockenguss Petit & Gebr. Edelbrock GmbH & Co. KG in Gescher | 8.45 Uhr Beginn mit Frühstück im Gemeindehaus Heiden, 9.30 Uhr Abfahrt mit PKW nach Gescher, Rückkehr in Heiden um ca. 13.00 Uhr |
| 02.07.2026 | Wolfgang Meis<br>Imkerverein Borken-Heiden                                                        | Interessantes rund um die Bienenzucht mit Vorführung einer Schabeute                                                             |

Der paulus+treff Heiden lädt einmal im Monat in das evangelische Gemeindezentrum an der Pauluskirche in Heiden, Mozartstraße 55 ein.

Der Treff beginnt um 9.30 Uhr und endet ca. 11.30 Uhr.

Nach einem gemeinsamen Frühstück gibt es einen Gastvortrag mit anschl. Gelegenheit zu interessanten Gesprächen.

Eingeladen sind alle, Mann und Frau, die sich angesprochen fühlen, konfessionsübergreifend, ohne Altersbeschränkung.

Pfarrer Dr. M. Mikoteit leitet den Treff und freut sich über viele Teilnehmer/-Innen.

Nähere Informationen sind zu erhalten bei der Kirchengemeinde,

Kontakt: Peter Kowalski – Telefon: 0177 6101961

## Evangelische Frauenhilfe Gemen



Am 12. Oktober 1935, also vor 90 Jahren, wurde die Ev. Frauenhilfe Gemen in den Gesamtverband der Ev. Frauenhilfe aufgenommen. Schon vorher, seit 1918, gab es den Ev. Frauennähverein zu Gemen.

Seither fanden wohl regelmäßige Treffen, mindestens einmal im Monat statt und seit geraumer Zeit einmal im Jahr ein Bezirkstreffen, wobei der Bezirk Bocholt-Coesfeld einen Teil unseres Kirchenkreises umfasst.

Nun hat uns die Nachricht erreicht, dass unser Bezirk zum Ende des Jahres 2025 aufgelöst wird. Unter diesen Umständen haben wir in unserer Frauenhilfsgruppe entschieden, unsere Mitgliedschaft im Frauenhilfsverband auch zu beenden.

Unsere Mitgliedszahlen sind stark zurückgegangen und es findet sich niemand für eine zukünftige Leitung in dieser organisatorischen Form.  
Jeder Einzelperson ist es aber möglich, die Frauenhilfe von Westfalen für ihre mannigfaltigen Aufgaben, mit einer Einzelmitgliedschaft zu unterstützen.

Wir versuchen, unsere Gruppenarbeit in bekannter Form fortzusetzen (ohne Gruppenmitgliedschaft im Verband) und zwar wie gewohnt

am **letzten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr**

mit Andacht, Kaffeetrinken, Geburtstagssingen und einem Thema, z.B.

am 29. Oktober 2025: 500 Jahre Ev. Gesangbuch

am 26. November 2025: die letzten 4 Jahrzehnte Ev. Frauenhilfe Gemen.

am 17. Dezember 2025: Adventsfeier !

Frauen jeden Alters sind zu uns:eren Treffen herzlich eingeladen, Ideen sind erwünscht und Hilfe für die Vorbereitung der Treffen wird gern angenommen!  
Gertrud von Hunnius



## Kreiskirchlicher Chortag in Gronau

Unter dem Titel „**Musik auf der Haut und Gesang der Engel auf den Lippen**“ lud der Kirchenkreis am Samstag, 20. September, zu einem Chortag nach Gronau ein. Knapp 60 Sängerinnen und Sänger erwartete ein buntes Chorprogramm mit Liedern aus verschiedenen Musikstilen. Gesungen wurde von segnenden und begleitenden Engeln, vom starken Osterengel, der den schweren Stein vom Grab rollte, und von Engeln, die am Ende des Lebens den Weg weisen. Natürlich durfte auch das bekannte Werk „Denn er hat seinen Engel befohlen über dir“ von Felix Mendelssohn aus dem Oratorium „Elias“ nicht fehlen, das in einer neuen Bearbeitung für vierstimmigen Chor und Orgelbegleitung eifrig geprobt wurde. Ebenso freuten sich die Teilnehmenden über einen schwungvollen Gospel in altenglischer Sprache, der eine willkommene Abwechslung bot und von einigen Chören in ihr Repertoire übernommen werden dürfte.

Als besonderes Highlight des Chortages lud Lars Rohlf, professioneller Schlagzeuger, zu einer Arbeitsphase „Bodypercussion“ ein. So wurde die Musik direkt in Bewegung umgesetzt und mit präziser Rhythmik erlebt.

Insgesamt reisten Sängerinnen und Sänger aus acht Gemeinden des Kirchenkreises nach Gronau. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine musikalische Andacht in der Stadtkirche, gestaltet von Prädikant Gerd Ludewig.

Die musikalische Leitung hatten Hannah Parry und Simone Schnaars, die beide hoffen, dass der Gesang der Engel nun weiterhin im Kirchenkreis erklingen wird. Der gastgebende Chor aus Gronau trug mit der kulinarischen Versorgung wesentlich zur guten Stimmung der Teilnehmenden bei – dafür sei herzlich gedankt.

Eine Stimme aus dem Chor fasst die Stimmung zusammen: Die Teilnehmer:innen applaudierten am Schluss den beiden Organisatorinnen und hoffen, dass eine so schöne Veranstaltung in Zukunft wieder stattfinden kann. Die Melodien bleiben in Erinnerung, und es war eine besondere Erfahrung, in einem kräftigen vierstimmigen Chor zu singen.

Für diesen musikalisch vielseitigen Tag wurde in diesem Jahr kein Beitrag erhoben. Die Kosten übernahm der Kirchenkreis, der damit seine Wertschätzung gegenüber den vielen Sängerinnen und Sängern ausdrückt, die im Kirchenjahr zahlreiche Gottesdienste bereichern.

60 Teilnehmende aus acht Gemeinden u.a. der ev. Gemischte Chor aus Gemen

Foto: H. Parry



Der evangelische gemischte Chor trifft sich  
jeden **Montagabend um 20.00 Uhr** im ev. Gemeindehaus Gemen.

Herzliche Einladung zu den Chorproben!

## Der Kirchenchor - zu Gast jenseits der Ökumenebrücke

Die musikalische Mitgestaltung der Vorabendmesse am **6. September 2025** in der Gemener St. Marienkirche war nicht nur für die Chormitglieder, sondern auch für die zahlreich versammelte Christus-König-Gemeinde eine neue Erfahrung.



Kurz gefasst: Geschwisterlich und herzlich. Chorleiterin Stephanie Reiker hatte die Sängerinnen und Sänger gut vorbereitet: „*Lobe den Herrn, meine Seele*“ nach Psalm 103 von Herbert Ziegler zu Beginn. Als Lied zur Gabenbereitung „*Deine Güte reicht soweit der Himmel ist*“ von Alfred Hochedlinger, begleitet von Anett Wegmann auf der Querflöte.

Auf die Kommunion folgte die Motette „*Ave verum corpus*“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Nach dem irischen Segenslied „*Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen*“ wurde mit Lob und Anerkennung nicht gespart.

Interessantes Wissen über die Geschichte der St. Marienkirche vermittelte Burgkastellan Herbert Helling vor Ort in einem Vortrag. Im Anschluss daran war im Pfarrgarten bei Mechthild Crabus der lange Tisch für einen gemütlichen Ausklang gedeckt.

Karl-Heinz Andresen / Foto: Nadine Masuch

## Allerheiligen: Gedenktag der Heiligen

Den „Gedenktag der Heiligen“ feiern [viele] lutherische Kirchen am 1. November. *„Die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen und deine Treue in der Gemeinde der Heiligen“,* heißt es im Eingangspsaln. *„Sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln; sie werden über deinen Namen täglich fröhlich sein und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.“*

In Rom hatte man schon früh das heidnische Pantheon, den Tempel aller Gottheiten der Stadt, zu einer christlichen Kirche „Maria bei den Märtyrern“ umfunktioniert. Im Mittelalter wurde dann – unter irischem Einfluss – sämtlichen Heiligen ein Fest gewidmet und in den Reichskalender aufgenommen. Darin steckt der Hinweis, dass die Schar der Heiligen

keineswegs nur aus Märtyrern, Glaubenspredigern, Mystikerinnen besteht.

„Heilig“ können wir vielmehr jeden Menschen nennen, der nach einem geglückten – trotz aller Brüche, Enttäuschungen und Niederlagen geglückten – Leben bei Gott angelangt ist.

In den ersten Christengemeinden wurden die Glaubenden sogar schon zu Lebzeiten als „Heilige“ titulierte. Was beweist, dass es im Christenleben weniger auf Leistung ankommt, sondern auf den Mut, sich von Gott etwas schenken zu lassen. Die lutherischen Amerikaner und Skandinavier feiern am Sonntag nach dem 1. November „All Saints Sunday“ und nennen dabei im Gottesdienst alle im vergangenen Jahr Entschlafenen. Auch das bei uns viel bekanntere „Halloween“-Fest (wörtlich „Vorabend aller Heiligen“) verband ursprünglich uralte keltische Totenbräuche mit christlicher Tradition.

Christian Feldmann

*„Vom Heiligidienst wird von den Unseren so gelehrt, dass man der Heiligen gedenken soll, damit wir unseren Glauben stärken, wenn wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren und auch wie ihnen durch den Glauben geholfen worden ist; außerdem soll man sich an ihren guten Werken ein Beispiel nehmen, ein jeder in seinem Beruf. Aus der Heiligen Schrift kann man aber nicht beweisen, dass man die Heiligen anrufen oder Hilfe bei ihnen suchen soll. „Denn es ist nur ein einziger Versöhner und Mittler gesetzt zwischen Gott und den Menschen, Jesus Christus“ (1. Tim 2,5). Er ist der einzige Heiland, der einzige Hohepriester, Gnadenstuhl und Fürsprecher vor Gott (Röm 8,34). Und er allein hat zugesagt, dass er unser Gebet erhören.will.“*

Augsburger Bekenntnis von 1530, Artikel 21

## Hallo, ich bin der Neue!

Meine Name ist Markus Michael Totzeck, ich bin Gemeindepfarrer in Rhede, und in diesem Gemeindebrief darf ich mich als Ihr und Euer neuer Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Gemen vorstellen. Neu bin ich eigentlich schon länger nicht mehr, denn seit Oktober 2017 bin ich im Pfarrdienst hier in der Kirchenregion tätig und kenne alle Gemenen Predigtstätten durch Gottesdienste und Amtshandlungen schon sehr gut. Meinen bisherigen Weg könnte man so zusammenfassen: Aus dem Ruhrpott über viele Umwege in das Münsterland. Seit acht Jahren lebe ich nunmehr in Borken und bin glücklich mit meiner Frau Viktoria verheiratet und stolzer Vater unserer einjährigen Tochter Luise Marion – übrigens die einzige Bocholterin in der Familie.



Ich selbst wurde 1985 in Essen geboren und bin in Gelsenkirchen in einer sechsköpfigen Familie aufgewachsen. Mein eigenes Studium der Evangelischen Theologie habe ich 2006 in Bochum begonnen, bevor es dann nach Heidelberg und Atlanta in den USA ging. Während meiner Schulzeit hatte ich zuvor bereits ein Jahr in den USA gelebt und dort die High School abgeschlossen. In den Jahren 2011–2015 war ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Kirchengeschichte an der Universität Heidelberg tätig. Nach der Promotion folgten zweieinhalb Jahre Vikariat in Wetter an der Ruhr. Nach dem zweiten kirchlichen Examen bin ich dann im Herbst 2017 für den Probedienst als Pfarrer in die Ev. Kirchengemeinden Rhede (Vakanzvertretung), Borken und Gescher-Reken gekommen.

Seit 2020 bin ich gewählter Gemeindepfarrer in Rhede, doch auch weiterhin in den Nachbargemeinden tätig. Außerdem arbeite ich seit 2020 mit einem halben Stellenanteil wieder an der Universität im Fach Praktische Theologie. In den letzten drei Jahren konnte die Finanzierung der halben Pfarrstelle an der Universität durch ein eigenes Forschungsprojekt finanziell getragen werden. Das gab es zuvor in der Evangelischen Landeskirche von Westfalen noch nicht und hat auch die finanzielle Situation in den Gemeinden etwas entlastet.

Pfarrdienst über Gemeindegrenzen hinweg und in Verbindung mit der Universität – so habe ich in den letzten Jahren immer sehr gerne in der Kirche gearbeitet. So manches hat sich da gut gefügt und mit Gottvertrauen und der nötigen Gelassenheit blicke ich auch auf das, was nun vor mir liegt. Dabei hilft es mir, mich auch immer wieder an die Anfänge als Theologe zurückzuerinnern: Für das Theologiestudium entschieden habe ich mich vor allem durch positive Erfahrungen, die ich in einer lebendigen Kirchengemeinde während meiner Schulzeit in den USA gesammelt hatte: Eine rege christliche Jugendarbeit, ansprechende Gottesdienste und eine passende Einbindung von Jung und Alt gehörten dazu. Durch ein Gemeindepraktikum in Herten-Scherlebeck während meines Studiums ist meine endgültige Entscheidung, Pfarrer werden zu wollen, recht spät gereift. Aber gerade während dieses Praktikums habe ich den Pfarrberuf als einen sehr abwechslungsreichen Dienst für die Menschen kennengelernt. Dies ist mir bis heute wichtig am Pfarrdienst geblieben und diese Ansicht habe ich auch immer mit Barbara Werschull geteilt. Darüber hinaus liegen mir die Musik und Kirchenmusik sehr am Herzen. Ich spiele selbst Schlagzeug und Geige. Heute begleite ich den Gospelchor „The Original Sinners“ und gemeindliche Musikprojekte am Schlagzeug. Seit drei Jahren bin ich Teil des Partnerschaftskomitees des Kirchenkreises und engagiere mich in der Kooperation mit unserer Partnerkirche in Simbabwe. Und wer öfter das Radio am Sonntag einschaltet, hat mich vielleicht auch schon bei den „Gedanken zum Tage“ von Radio WMW gehört. Aber warum eigentlich nur im Radio und nicht gleich im Gottesdienst? Vielleicht sieht man sich bald?

Mit Rückenwind aus Rhede liegt mir viel daran, mich weiterhin in die Zukunftsgestaltung der Nachbarschaft unserer Kirchengemeinden und nun der Gemener Kirchengemeinde einzubringen. Dies setzt für mich immer auch Pfarrdienst vor Ort und nah bei den Menschen voraus. So blicke ich voll Vorfreude auf meine neuen Aufgaben in Gemen und bitte Sie und Euch um Unterstützung und Gebete! Denn ohne die geht es bestimmt nicht.

## Neue Zeiten – Ein neuer Pfarrer in unserer Kirchengemeinde

Wir als Evangelische Kirchengemeinde Gemen bilden mit den drei anderen Evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gescher-Reken und Rhede eine Nachbarschaft. Bisher hatten wir 4,5 Pfarrstellen, wobei Pfarrerin Erika Bogatzki als Pfarrerin im Entsendungsdienst, die keine eigene Pfarrstelle hat, hinzuzurechnen ist. Nach dem Tod von Pfarrerin Barbara Werschull wurden uns nur noch 4 Pfarrstellen zugestanden. Bezogen auf unsere Kirchengemeinde Gemen bedeutet dies: Hatten wir zuvor 2 volle Pfarrstellen (Pfarrerin Werschull und Pfarrer Mikoteit), so sind es jetzt nur noch 1,5. Die 0,5-Pfarrstelle wird ab dem 1. Dezember 2025 neu durch Pfarrer Dr. Markus Totzeck besetzt. Das geschieht durch die Einrichtung einer Verbundpfarrstelle mit Rhede: Er bekleidet weiterhin die 0,5-Pfarrstelle in Rhede, die er schon längere Zeit innehat, und erhält nun die 0,5-Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Gemen hinzu. Wir freuen uns sehr, dass er zu uns kommt! Seine Einführung durch Superintendentin Susanne Falcke ist für den Zweiten Sonntag im Advent, 7. Dezember 2025, 15 Uhr in unserer Johanneskirche in Gemen vorgesehen. Zu dem Gottesdienst und anschl. Empfang im Gemener Gemeindehaus sind alle sehr herzlich eingeladen!

Am 12. Oktober hat es bereits ein sehr freundliches, warmherziges Treffen in Rhede gegeben, zu dem das dortige Presbyterium unser Gemener Presbyterium eingeladen hatte. Nach einem schönen Mittagessen im Gemeindehaus mit köstlichen Pralinen aus Rhede als „Zugabe“ führte uns Pfarrer Totzeck durch das dortige Paul-Gerhardt-Haus. In diesem Zusammenhang wurde das nebenstehende Foto aufgenommen. Dass wir künftig nur noch 1,5 Pfarrstellen in der Kirchengemeinde Gemen haben, führt zwangsläufig zu einer Umorganisation des gesamten pastoralen Dienstes in unserer Kirchengemeinde. Die Landeskirche lässt uns ein Jahr Zeit, um genau zu überlegen, wie der Dienst von Pfarrer Totzeck und Pfarrer Mikoteit strukturiert werden kann. Das hat zum Beispiel Folgen für die Gestaltung der Konfirmandenarbeit. Mit 1,5 Stellen wird es nicht möglich sein, alle Gruppen an allen Kirchorten in der Kirchengemeinde Gemen einzeln aufrechtzuerhalten, stattdessen muss eine neue Form der Konfirmandenarbeit entwickelt werden.

Sehr hilfreich ist es, dass Pfarrerin Bogatzki weiterhin in unsere Kirchengemeinde entsandt wird, so dass wir noch nicht sofort und überstürzt auf ein zeitlich reduziertes Programm in der Konfirmandenarbeit umschwenken müssen. Längst ist im Übrigen mit der Steuerungsgruppe der vier benachbarten Gemeinden ein Instrument gegeben, mit dem aufkommende Themen dieser Art gemeinsam bearbeitet werden, weil sie früher oder später alle vier Kirchengemeinden betreffen.

*Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit*

## Neue Zeiten – Unsere Gottesdienste

Wegen der künftigen Pensionierungswelle unter den Pfarrpersonen und auch wegen der jetzt bereits eingetretenen Reduktion der Pfarrstellen in unserer eigenen Kirchengemeinde, wurde in der Nachbarschaft der vier Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken, Rhede überlegt, dass es bei den Gottesdiensten eine Änderung geben soll.

- Von vier Sonntagen im Monat werden in der Regel nur noch **zwei** am Ort von ausgebildeten Pfarrern oder Pfarrern geleitet.

Das hat in unserer Kirchengemeinde Gemen eine starke Bewegung dahingehend ausgelöst, dass sehr viele Ehrenamtliche sich bereit erklärt haben, zumindest einen Teil der übrigen Gottesdienste selbst zu gestalten.

Die Pfarrpersonen sind begleitend tätig, geben Feedback etc.

An den einzelnen Orten unserer Kirchengemeinde sieht es unterschiedlich aus:

- Für Gemen und Raesfeld bereiten Teams von Ehrenamtlichen für jeden ersten und dritten Sonntag den Gottesdienst vor, so dass dort an keinem Sonntag ein Gottesdienst ausfallen muss.
- In Velen und Heiden gibt es nur insgesamt zwei Gottesdienste im Monat, die Teams von Ehrenamtlichen vorbereiten: für den zweiten Sonntag einen Abendgottesdienst für Velen um 18 Uhr („Ausklängen & Schwung holen“), an diesem Sonntag ist in Heiden kein Gottesdienst; für den vierten Sonntag einen Gottesdienst für Heiden vormittags zur gewohnten Zeit, an diesem Sonntag ist in Velen kein Gottesdienst.
- Immer zum 1. Advent findet ein Wechsel der vormittäglichen Uhrzeiten zwischen Gemen und Raesfeld sowie zwischen Heiden und Velen statt. Anfang September haben wir das neue System eingeführt. Mit dem diesjährigen 1. Sonntag im Advent, d. h. mit dem 30. November kommt es zum ersten Mal zum Wechsel der Uhrzeiten. Ab dann sieht das Schema – bezogen auf vier Sonntage im Monat – so aus:

|                 | Gemen<br>Johanneskirche | Velen<br>Kreuzkirche | Raesfeld<br>Lukaszentrum | Heiden<br>Pauluskirche |
|-----------------|-------------------------|----------------------|--------------------------|------------------------|
| ▪ 1.<br>Sonntag | ▪ 9.30 Uhr              | ▪ 9.30 Uhr           | ▪ 11.00 Uhr              | ▪ 11.00 Uhr            |
| ▪ 2.<br>Sonntag | ▪ 9.30 Uhr              | ▪ 18.00 Uhr          | ▪ 11.00 Uhr              | ▪ --                   |
| ▪ 3.<br>Sonntag | ▪ 9.30 Uhr              | ▪ 9.30 Uhr           | ▪ 11.00 Uhr              | ▪ 11.00 Uhr            |
| ▪ 4.<br>Sonntag | ▪ 9.30 Uhr              | ▪ --                 | ▪ 11.00 Uhr              | ▪ 11.00 Uhr            |

- Unsere Sekretärin Frau Kirsten Hüging entwirft für jeden Monat eine Übersicht mit allen Besonderheiten. Davon werden Kopien in den Gottesdiensten verteilt und in den Schaukästen ausgehängt. Auf unserer Website – <https://www.kirchengemeinde-gemen.ekvv.de/> – finden Sie diese Übersicht unter „Aktuelles/Meldungen“. Die einzelnen Termine werden dort unter „Veranstaltungen“ aufgeführt.

*Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit*

## Rückblick

**Sonntag, 29.06.2025** - besonderer Gottesdienst um 10.00 Uhr !

Zum 75 j.-Jubiläum des Posaunenchor

( siehe auch Text Seite 6 )

**Freitag, 18.07.2025** – **Nacht der offenen Kirchen** - “Orgelklänge”

**Sonntag, 10.08.2025** ab 13 Uhr - Ökum.Radtour nach Stadtlohn

( siehe auch Text Seite 10 +11 )

**Sonntag, 05.10.2025** ab 11.00 Uhr - Erntedankfest mit anschl. Brunch

( siehe auch Text Seite 12+13 )

**Donnerstag, 31.10.2025** – 18.00 Uhr - Reformationsgottesdienst

mit anschl. Begegnung im Gemeindehaus und mit LutherMahl !

## **Zur Info:**

Die **ökumenischen Friedensgebete** finden im Oktober (Marienkirche) und im November (Johanneskirche) an jedem Freitagabend um 18.30 Uhr statt und enden mit dem Kirchenjahr 2024/2025 am 21.11.2025.

Das Friedensgebet am 14.11.2025 soll das Thema der diesjährigen Ökumenischen Friedensdekade (vom 09.-19.11.2025) aufnehmen.

Ab dem Jahr **2026** werden die Friedensgebete im monatlichen Wechsel an jedem 1. Freitag im Monat stattfinden, also nicht mehr wöchentlich.

Die Kirchengemeinde Gemen hat ein **Grundstück - auf Erbpacht – ca. 400 qm** zu vergeben! Es befindet sich zwischen Ahauser Straße und dem Sternbusch, Gemen. Weitere Informationen und Expose betr.

Bebauungsplan **GE 23** - “**Am Kleinen Sternbusch**” in Borken-Gemen unter:

*GE23-Expos-mit-Anlagen-P002575719-7.PDF*

*<https://share.google/k8jzgP5ELU3bAvsh1>*

Bei Interesse bitte bei Pfr. Dr. M. Mikoteit oder im Sekretariat melden. Vielen Dank!

## Planungen und Termine im 2. Halbjahr 2025

- Sonntag, 05.10.2025 - 11 Uhr **Erntedankfest** mit anschl. Brunchen
- Sonntag, 12.10.2025 - 11 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, 19.10.2025 - 11 Uhr Gottesdienst
- Dienstag, 21.10.2025 - 14.30 Uhr Ökum. Sen.-Gemeinschaft im Kloster Gemen
- **Samstag, 25.10.2025 - 18 Uhr – Geistliche Abendmusik mit Posaunenchor**
- Sonntag, 26.10.2025 - 11 Uhr Gottesdienst
- Montag, 27.10.2025 - 15 Uhr - Senioren-Geburtstagsfeier (ab 70 J.)
- Mittwoch, 29.10.2025 - 15 Uhr - Frauenhilfe
- Freitag, 31.10.2025 - 18 Uhr - **ReformationsGottesdienst** mit Luthermahl
  
- Sonntag, 02.11.2025 - 11 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, 09.11.2025 - 11 Uhr Gottesdienst
- Dienstag, 11.11.2025 - 18 Uhr Veranstaltung mit Pfr.iR. G.Werschull
- Sonntag, 16.11.2025 - 11 Uhr Gottesdienst - **Volkstrauertag**
- Dienstag, 18.11.2025 - 14.30 Uhr Ökum. Senioren-Gemeinschaft (bei Resi)
- **Mittwoch, 19.11.2025 - Buß-und Bettag**
- Sonntag, 23.11.2025 - 11 Uhr Gottesdienst – **Totensonntag m. Posaunenchor**
- Mittwoch, 26.11.2025 - 15 Uhr Frauenhilfe
- **Sonntag, 30.11.2025 - Gottesdienst - 9.30 Uhr - Achtung: neue Uhrzeit!!!**  
1. Advent mit Adventfeier und Posaunenchor
- Mittwoch, 03.12.2025 - 15.00 Uhr - „Früh Dabei“ in der Johanneskirche
  
- **Sonntag, 07.12.2025 - 2. Advent - Gottesdienst um 15 Uhr - mit Chor**  
**Pfr. Dr. Markus Totzeck wird bei uns eingeführt -**  
**mit anschl. Empfang bei Kaffee und Kuchen**
  
- Sonntag, 14.12.2025 - 09.30 Uhr - Gottesdienst zum 3.Advent
- Dienstag, 16.12.2025 - 14.30 Uhr - Ökum.Seniorengemeinschaft im Kloster
- Mittwoch, 17.12.2025 - 15.00 Uhr - **Frauenhilfe** mit Adventfeier
- Sonntag, 21.12.2025 - 09.30 Uhr - Gottesdienst zum 4.Advent (R+W)
  
- **Heiligabend 24.12.2025** - **16.00 Uhr - FamilienGottesdienst**  
- **18.15 Uhr - Gottesdienst mit Posaunenchor**
- **1. Weihnachtstag 25.12.2025** - **9.30 Uhr - Weihnachtsgottesdienst**
  
- Sonntag, 28.12.2025 - **9.30 Uhr - Gottesdienst**
- Mittwoch, 31.12.2025 - **18.00 Uhr - Jahresabschlußgottesdienst (R+W)**
- Donnerstag, 01.01.2026 - **15.00 Uhr - Neujahrsgottesdienst (m. Pfr. G.W.)**

## Vorausschau Anfang 2026

### Januar 2026

11.01.2026 Neujahrsempfang

20.01.2026 Gemeindetreff

### Februar 2026

06.02.2026 Weltfriedensgebettag

16.02.2026 Rosenmontag

### März 2026

06.03.2026 Weltgebettag s.rechts

### April 2026

02.04.2026 Gründonnerstag

03.04.2026 Karfreitag

05.04.2026 OSTERN

### Mai 2026

14.05.2026 Christi Himmelfahrt

24.05.2026 Pfingsten

31.05.2026 VorstellungenGoDi

### Juni 2026

14.06.2026 Konfirmation Raesfeld

21.06.2026 Konfirmation Gemen

### Juli 2026

Sommerferien: 20.07.-01.09.2026



### Weltgebetstag 2026 Nigeria

#### Motto

„Kommt! Bringt eure Last.“ lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2026.

Gefeiert wird der Weltgebetstag weltweit am Freitag, den 6. März 2026. Frauen aus Nigeria haben ihn vorbereitet.

## Impressum

Der Gemeindebrief für den Pfarrbezirk Gemen erscheint zweimal im Jahr und wird an die evangelischen Haushalte in Gemen ausgeteilt.

**Neue Austeilerinnen und Austeiler sind sehr willkommen**, da im Laufe der Jahre einige der fleißigen Boten fehlen. Die aktuelle Ausgabe wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums in Zusammenarbeit von Karl-Heinz Andresen, Erika Bogatzki, Christian Bohn, Waltraud und Richard Schneider.

Fotos: Titelbild und Typo: Christian Bohn / Rehmsdruck, Auflage 800 Exemplare



## ANDERS GESAGT: ZUKUNFT

Liebe Zukunft, von der ich nicht weiß, wie du aussiehst. Es gibt Zeiten, da kann ich kaum an dich glauben. Manchmal erscheint es mir unwahrscheinlich, dass es dich gibt. Erst recht nicht für eine Ewigkeit.

Ich weiß nicht, ob du in das schauen kannst, was wir Gegenwart nennen. Sollte es so sein, dann weißt du, dass die in der letzten Zeit eher entmutigend war. Ja, vielleicht hast du sogar Angst um dich selber bekommen.

Ich jedenfalls gebe zu, dass ich zuweilen verzagt bin. Ich weiß nicht, ob ich in dich, liebe Zukunft, Vertrauen setzen kann. Dabei kannst du ja gar nichts dafür. Manchmal kann Vertrauen wohl nur ein „Trotzdem“ sein. Beharrlich mogelt es sich in mein Verzagen. Und fängt einfach an, mit einem behutsamen „Ja“ zur Gegenwart. Da, wo sie nah ist und klein und so schön.

Dann höre ich plötzlich das Lied, das eine Nachbarin im Treppenhaus summt. Und sehe im Fensterrahmen den Streifen aus Azur, der zwischen Wolken über den Häusern schwebt. Jetzt ist heute und ich bin hier. Ein neuer Tag ist da und nun beginnt ein neues Jahr.

Ich nehme mir vor, dem „Trotzdem“ einen Raum zu geben in meinen Gedanken. Als ob es ein Brachland sei, aus dem etwas werden könnte, wenn ich beginne, es zu pflegen. Denn es könnte ja sein, liebe Zukunft, dass du Vertrauen in mich setzt. Und ich dazu beitragen kann, dass es dich gibt.

Jetzt ist heute und ich bin hier. Ein neuer Tag ist da und nun beginnt ein neues Jahr. Ich nehme mir vor, dem „Trotzdem“ einen Raum zu geben in meinen Gedanken.

Tina Willms

# STERBEN UND BLÜHEN

## DIE BARBARAZWEIGE SIND ÄLTER ALS DER WEIHNACHTSBAUM

Was haben ein Koch und ein Artillerist gemeinsam, ein Architekt, ein Bergmann – und ein Sterbender? Dieselbe Patronin haben sie, merkwürdigerweise, die Märtyrerin Barbara, deren Gedenktag am 4. Dezember begangen wird. Dass sie so unterschiedliche Menschen als Helferin geschätzt haben, deutet darauf hin, wie beliebt Barbara einmal im Himmel der Vollendeten gewesen ist.

Zumal ihr Kult uralte, vorchristliche Wurzeln besitzt: Wer am Barbaratag Zweige vom Kirschbaum oder vom Forsythienstrauch ins Wasser stellt, damit sie am Heiligen Abend blühen, führt damit einen archaischen Fruchtbarkeitsbrauch fort. Ursprünglich wurden die Zweige geschnitten, wenn der Weidebetrieb zu Ende war; wenn sie dann in Stall oder Stube blühten, bedeutete das Segen für das nächste Jahr. Erst im 15. Jahrhundert verband sich die alte Sitte mit Weihnachten.

Noch um 1900 ersetzten die Barbarazweige – mit buntem Zuckerwerk geschmückt – in ländlichen Gegenden Süddeutschlands den als „preußisch“ verschrien Christbaum. Es gab sogar einen richtigen „Barbarabaum“, eine junge Kastanie, Kirsche, Ulme oder Birke, die Anfang Dezember in einen Wasserkübel gestellt wurde und bis Weihnachten austrieb. Solche Prachtbäume reichten oft bis zur Decke!



Detail vom Barbara-Altar von Jörg Ratgeb in der Stadtkirche Schwaigern, 1510. Enthauptung Barbaras durch ihren Vater Dioscuros.

*„Du bist gestorben für Jesus.  
Auch unser Leben ist ein Sterben.  
Aber in der Liebe entsteht Neues,  
Ewiges, Blühendes:  
unser wahres Weihnachten.  
Sei uns nahe, wenn die Kälte uns bedrückt  
und der Winter uns bedroht.  
Gib uns Menschen, die uns Wärme schenken,  
die in den Knospen unseres Bemühens  
das Blühen erkennen,  
in den oft kahlen Zweigen unseres Alltags  
die verborgene Freude.“*

WOLFGANG BADER

Und wer war diese sagenhafte Barbara? Der Legende nach eine Märtyrerin, schön und hochintelligent, die der eigene Vater aus Wut über ihr Bekenntnis enthauptet haben soll, und zwar während der Christenverfolgung unter Diokletian um 306. Sie wird gern mit einem Turm dargestellt, weil sie angeblich vom Vater dort gefangen gehalten wurde. In der Schar der vierzehn Nothelfer gilt sie als Fürsprecherin in der Sterbestunde und als Schützerin vor einem unvorhergesehenen Tod.

CHRISTIAN FELDMANN



## Im Dezember

*Ich wünsche dir,  
dass die Adventszeit  
in dir ein Sehnen entfacht  
nach einem Licht,  
das ins Dunkel fällt.  
Ich wünsche dir,  
dass Hoffnung in dir Feuer fängt  
auf den, der zur Erde kommt  
und sie verwandelt.  
Ich wünsche dir,  
dass sein Licht  
in dir brennt  
und durch dich leuchtet  
ins Dunkel der Welt.*

(aus: Tina Willms, am Wegrund:  
ein Wunder, Neukirchner  
Verlagsgesellschaft 2016)

### **Kleiner Gott, wir loben dich**

Kleiner Gott, du in der Krippe, verletzlich und zart:  
dich loben wir, König, der nicht auf Hoheit pocht.

Verletzlich bist du,  
preisen wollen wir dich, weil du uns nach kommst,  
gerade dann, wenn wir schwach sind.

Vor dir neigen sich  
Große und Kleine, bewundern dein Antlitz,  
Himmelsglanz, der uns menschlich macht.

In der Zeit wohnst du,  
mitten unter uns, und lässt uns sehen über die Zeiten hinaus,  
in ein Zuhause, wo Frieden ist.

Tina Willms

**„Kraft zum Leben schöpfen“ – das Motto der 67. Aktion von Brot für die Welt**



Gehen Sie diesen Weg mit uns! Unterstützen Sie **Brot für die Welt** – durch Ihre Spende, Ihr Gebet und Ihr persönliches Engagement für unsere 67. Spendenaktion.

### **Spendenkonto Brot für die Welt**

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00 | BIC: GENODED1KDB

Bank für Kirche und Diakonie

## **Pfarramt für Gemen und Raesfeld**

|                          |                                 |                             |
|--------------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| <b>vertreten durch</b>   | <b>Pfarrerin Erika Bogatzki</b> | <b>0 23 66 / 9 39 74 89</b> |
| <b>Adressen</b>          | <b>Pfarrer Dr. M.Mikoteit</b>   | <b>0 28 63 / 3 82 61 74</b> |
| <b>und ab 01.12.2025</b> | <b>Pfarrer Dr. M.Totzeck</b>    | <b>0 28 61 / 9 29 84 38</b> |

**G E M E N**

**Gemeindebüro:** Coesfelder Str. 2, 46325 Borken-Gemen

- Kirsten Hügling und Dana Arndt -      Telefon: 0 28 61 / 16 80

Montag bis Mittwoch von 10 - 12 Uhr,

Donnerstag                      von 17 - 19 Uhr,      Freitag von 15 - 17 Uhr.

E-Mail-Adresse: [st-kg-gemen@ekvw.de](mailto:st-kg-gemen@ekvw.de)

Homepage: <https://kirchengemeinde-gemen.ekvw.de>

Spendenkonto Gemen: IBAN:25DE 42861515 0400 1473 00

### **Presbyter/innen:**

Ralf Lorenz, Graf Hermann-Otto-Weg 8, Gemen

Waltraud Schneider, Matthias-Grünwald-Weg 27, Gemen

Telefon: 0 28 61 / 6 63 08

Rita Schwenzfeier, Kreuzberg 15, Gemen      Telefon: 0 28 61 / 6 34 69

Organist:                      Christian Bohn, Neumühlenallee 19, Gemen

Telefon: 0 28 61 / 6 38 80

Küsterin:                      Marina Fridt, Siegfried-Lenz-Weg 6 A, Borken

Telefon: 0 28 61 / 90 31 23

Kirchenchor:                Karl- Heinz Andresen, Amselstr. 16, Borken

Telefon: 0 28 61 / 36 07

Frauenhilfe:                Gertrud von Hunnius, Gemen

Telefon: 0 28 61 / 6 15 13

**Ab 01.12.2025 haben wir einen neuen Pfarrer.**

**Pfarrer Dr. Markus Totzeck wird uns dann mit einer halben Stelle unterstützen. Siehe auch Seite 24+25 !**

# GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

(Offenbarung 21,5)

Die neue Jahreslosung stellt mir eine atemberaubende Hoffnung vor Augen;  
eine Hoffnung, die mein Denken und Fühlen weit übersteigt:

Gott wird eines Tages – dann, wenn er es für richtig hält – Himmel und Erde  
vollkommen neu schaffen.

Die Nachrichten in Fernsehen und Internet belegen dies tagtäglich: Aus unserer alten  
Welt wird keine neue Welt entstehen – ohne Krieg, ohne Leid, ohne Tod. Auch nicht  
auf dem Mond oder dem Mars.

In Gottes neuer Welt aber ist das unerbittliche Gesetz erledigt, dass alles, was lebt,  
sterben muss. Ad acta gelegt sind dann alle bösen Gedanken, Worte und Taten, unter  
denen Menschen gelitten haben; und mit denen sie anderen Leid zugefügt haben.

Denn Gott selbst wird dann ganz bei seinen Menschen wohnen – nicht mehr schmerzlich  
fern von uns, sondern mitten unter uns. Wie eine Mutter wird Gott allen Tränen  
von unseren Augen abtrocknen. Und liebevoll wird Gott uns trösten: „Nun musst du  
nicht mehr weinen, denn alles ist jetzt gut. Auch brauchst du keine Angst mehr zu  
haben, denn „der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz  
wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (Vers 4)

Dies ist keine Vertröstung, die mich blind macht für die Gegenwart. Diese Hoffnung  
öffnet mir die Augen und gibt mir Kraft für heute. Damit ich getrost und tatkräftig in  
diesem neuen Jahr unterwegs bin – unterwegs in Gottes gute Zukunft für alle Menschen.

REINHARD ELLSEL



Foto: Webphoto